

Wenn du noch eine Mutter hast,  
so sollst du sie mit Liebe pflegen,  
daß sie dereinst ihr mildes Haupt  
in Frieden kann zur Ruhe legen.

2. Denn was du bist, bist du durch sie;  
sie ist dein Sein, sie ist dein Werden,  
sie ist dein allergrößtes Gut  
und ist dein größter Schatz auf Erden.  
Des Vaters Wort ist ernst und streng,  
die gute Mutter mildert's wieder;  
des Vaters Segen baut das Haus,  
der Fluch der Mutter reißt es nieder.

3. Sie hat vom ersten Tage an  
für dich gelebt mit bangen Sorgen,  
sie brachte abends dich zur Ruh  
und weckte küßend dich am Morgen.  
Und warst du krank, sie pflegte dein,  
den sie mit tiefem Schmerz geboren;  
und gaben alle dich schon auf,  
die Mutter gab dich nicht verloren.

4. Sie lehrte dich den frommen Spruch,  
sie lehrte dich zuerst das Reden,  
sie faltete die Hände dein  
und lehrte dich zum Vater beten;  
sie lenkte deinen Kindesinn,  
sie wachte über deine Jugend;  
der Mutter danke es allein,  
wenn du noch gehst den Pfad der Tugend.

5. Wie oft hat nicht die zarte Hand  
auf deinem lockgen Haupt gelegen!  
Wie oft hat nicht ihr frommes Herz  
für dich gefleht um Gottes Segen!  
Und hattest du die Lieb erkannt,  
geloht mit Undank ihre Treue,  
die Mutter hat dir stets verziehn,  
mit Liebe dich umfaßt aufs neue.

6. Und hast du keine Mutter mehr,  
und kannst du sie nicht mehr beglücken,